



Fotos: Friedhelm Thoms

**W**er sich während der Planungsphase schon gründlich mit Details beschäftigt, „der muss im Nachhinein nicht anfangen rumzubasteln.“ Davon ist Architekt Haftendorn überzeugt. Bei den eigenen vier Wänden nahmen zum Beispiel bereits unterm Estrich und Putz verlegte Leerrohre später die Lautsprecherleitungen auf.

**Raumprogramm und Grundriss:** Tagsüber spielt sich das Leben der Bauherren und ihrer zwei Kinder hauptsächlich in der Küche ab. Aus diesem Grund sollte der Raum hell, freundlich und offen gestaltet werden. Einzig eine Wandscheibe bietet dem Ar-

## Gut geplant ist halb gebaut

Architekt Ralph-Uwe Haftendorn legt großen Wert auf eine sorgfältige Planung. „Das ist ein Thema, wo ich auch dem Kunden wirklich etwas bieten kann, indem ich mir viel Zeit nehme, um die Pläne durchzugehen und zu besprechen.“ Bei seinem eigenen Haus war dies natürlich genauso.

beitsbereich der Küche optischen Schutz, ansonsten öffnet sich der Raum nach allen Seiten. Auch der Zugang zum Garten und zur geschützten Terrasse ist von hier aus möglich. Das Wohnzimmer dient als Rückzugsgebiet der Eltern und ist nicht direkt in die täglichen Geschäfte integriert. „Vom Ablauf her ist das

eigentlich ganz wunderbar“, schwärmt Architekt Haftendorn. Da die Grundfläche im Erdgeschoss ziemlich groß ist, entschied sich der Architekt für eine ungewöhnliche Zimmerhöhe von 2,70 m. „Sonst würde die Decke zu sehr drücken.“

**Architektonische Gestaltung:** „Für mich war es wich-

tig, bei den Fassaden von jeder Seite eine gewisse Symmetrie zu schaffen.“ So beschreibt Ralph-Uwe Haftendorn seinen Architekturstil. Geradlinigkeit sind für ihn besonders wichtig. Aus gestalterischen Gesichtspunkten wurden dann auch keine Dachüberstände ausgebildet, was die Schlichtheit des Gebäudes noch unterstreicht. ▶



„Die Planung ist ein Thema für mich als Architekt, für das ich viel Zeit investiere“



Die Bauherren lehnten ein abgeschlossenes Treppenhaus ab. Die einläufige Treppe ist optisch wie auch räumlich in den Wohnraum integriert.

Im Bereich der Galerie ist ein heller, kommunikativer Sitzplatz entstanden. Verbindungen bestehen zu allen anderen Bereichen auch in den zweiten Stock.

# Häuser heute

## Kalksandsteinhaus in Steinfurt



Eine Kastengaube gliedert die Westfassade und sorgt im Innern für viel Tageslicht. Das rote Dach und die Fassade in einem hellen Gelbton nehmen den klaren symmetrischen Linien die Strenge und lassen einen warmen Gesamteindruck entstehen.

**Ökologische Aspekte:** Die Bauherren legten großen Wert auf biologisch, ökologisch einwandfreie Baustoffe. So ist der Dachstuhl aus chemisch unbehandeltem Konstruktionsvollholz, zur Dämmung wurde Zellulose eingeblasen, die aus Altpapier hergestellt wird. Innen- und Außenwände sind aus dem energetisch und statisch günstigen Kalksandstein. Ein Gipsputz im Innenbereich sorgt für eine glatte Oberfläche, sodass die Wände nur gestrichen wurden. ■

Im Galeriebereich trägt eine runde Stahlstütze die Lasten ab. Sandfarbene gestrichene Wände harmonisieren gut mit den hellen Fliesen.

Die Fassaden sind streng symmetrisch aufgebaut. Nur die Westfassade weicht durch die überdachte Terrasse etwas von diesem Prinzip ab. Dieser geschützte Freisitz ist unabhängig von der Witterung und dient als Sonnenschutz.



### Entwurf:

Dipl.-Ing. Ralph-Uwe Hoffmann,  
Emsestraße 100, 14532 Klein Machnow,  
Tel. 033120384941

### Baubasten:

Baum-Baubasten  
240.000 €  
bewusstes Eigenleistung  
10.000 €  
Koblenkosten inkl.  
Architektenhonorar  
10.700 €

### Außenmaße:

10,89 m x 10,89 m

### Wohnfläche:

EG 66 m<sup>2</sup>, DG 73 m<sup>2</sup>,  
DG 35 m<sup>2</sup>

### Bauweise:

Außenwände 17 cm  
Kalksandstein; Innen-  
wände 11,5-17 cm  
Kalksandstein; Holzman-  
nenfenster; Stahlropf  
per Lauffläche Holz;  
Böden belagte Keramik,  
Teak; Bodenplatte.

### Dach:

Satteldach, 18° geneigt,  
18 cm Zellulose-Dämmung,  
Besonndachstern.

### Technik:

Gas Brennwärmeheizung,  
Wärmepumpe;  
Heizkörper und Fuß-  
boden.

